



Konzentriert und präzise arbeiteten die jungen Tischler drei Tage lang. Silvan Idler (l.) holte sich den Titel Deutscher Meister, Matthias Eugler (Mitte) wurde Vizemeister und Samuel Buchholz (r.) belegte den dritten Platz (Fotos: BHKH)

Leistungswettbewerb

Silvan Idler wird Deutscher Meister

Der 23-jährige Silvan Idler aus Rundersberg in Baden-Württemberg hat den Leistungswettbewerb gewonnen und wurde neuer Deutscher Meister der Tischler- und Schreineresellen. Der Bundesverband Holz und Kunststoff hatte den Titelkampf Anfang November an der Meisterschule Ebern ausgerichtet. Vizemeister wurde Matthias Eugler aus Schönau (Bayern). Den dritten Platz sicherte sich Samuel Buchholz aus Rathenow (Sachsen-Anhalt). Idler hat seine Ausbildung in den Werkstätten Ursula Maier in Markgröningen absolviert. Eugler hat sein Handwerk in der Schreinerei Manfred Beinder

in Weitnau gelernt und Buchholz in den Möbelwerkstätten Kiebitzberg in Havelberg. Insgesamt gingen 15 Jung-Gesellen in Ebern an den Start. Als Arbeitsaufgabe fertigte jeder von ihnen innerhalb von 19 Stunden ein Lowboard aus Buche und furnierter MDF. Die Teilnehmer hatten nur eine technische Zeichnung als Vorlage. Am Ende bewertete eine Experten-Jury aus Meister- und Gesellenbeisitzern die handwerkliche Präzision der Werkstücke. Alle drei Sieger erhielten je eine Handmaschine der Firma Festool. Idler bekam als Deutscher Meister noch ein gefülltes Schraubenregal von

Spax. An Eugler und Buchholz ging eine Sporttasche bzw. ein Rucksack mit Spax-Artikeln. Der Wettkampf in Ebern fand im Rahmen des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks statt. Unter dem Motto „Profis leisten was“ (PLW) organisieren ihn die verschiedenen Gewerke alljährlich für die Jung-Gesellen des jüngsten Abschluss-Jahrgangs. Diese treten in der Regel zunächst auf Innungs- und Handwerkskammerebene, dann auf Landes- und schließlich auf Bundesebene an. Bei den Tischlern und Schreincern gilt der Bundesvergleich als inoffizielle Deutsche Meisterschaft.

Österreichischer Berufswettbewerb
Calgary ruft

Vier Teilnehmer aus der Sparte Bautischler und 11 Möbeltischler versuchten Mitte Oktober 2008 im WIFI Tirol, Innsbruck, ihr Ticket nach Calgary zu lösen. Dort findet nächstes Jahr die Internationale Berufsweltmeisterschaft statt. Dem steirischen Bautischler Patrik Illmeier (Meisterschule für Tischlerei, ST) ist es schlussendlich gelungen, mit dem 1. Platz ein Ticket zu lösen. Zweiter wurde Alexander Hahn (Anrei-Reisinger GmbH, OÖ), Dritter wurde Georg Hechenblaikner, der seine Ausbildung in der Tischlerei Christian Eberharter, Tirol, absolvierte. Bei den Möbeltischlern gewann Gerhard Eidenberger (Einrichtungsteam Katzmaier, OÖ) vor Thomas Wieser (Jeld-Wen Türen GmbH, OÖ) und Gerhard Wagner (Hermann Rauscher GmbH, ST). Der Bautischler Patrik Illmeier und der Möbeltischler Gerhard Eidenberger werden somit Österreich bei der 40. Berufsweltmeisterschaft 2009 in Calgary vertreten.

Lehrverträge in Baden-Württemberg
Knappes Plus

Rund 22 000 junge Menschen haben bis zum 30. Oktober einen Ausbildungsvertrag im baden-württembergischen Handwerk unterschrieben. Das entspricht einem Plus von knapp einem Prozent. Landeshandwerkspräsident Joachim Möhrle zeigte sich zufrieden mit diesem Ergebnis, auch wenn die Höchstwerte aus dem Vorjahr nicht mehr erreicht werden konnten. Allerdings, so Möhrle, würden zwei von fünf der Ausbildungsbetriebe deutlich mehr ausbilden, wenn es genügend geeignete Bewerber gäbe. Rund 800 Lehrstellen konnten bislang nicht besetzt werden. Im vergangenen Jahr waren rund 59 000 Jugendliche in einem Handwerksberuf in Ausbildung. 2007 erreichte die Zahl der neuabgeschlossenen Lehrverträge mit + 4,7 % einen Spitzenwert. Rückläufig war mit einem Minus von 1,6 % die Zahl der Handwerksbetriebe, die neu für eine Ausbildung gewonnen werden konnten. Die Zahl der zusätzlich geschaffenen Ausbildungsplätze sank im Jahresvergleich um 0,8 % auf 2450.

Hochschule Rosenheim:
**„Holzbau für Architekten“
Masterstudiengang**

Im Rahmen der Weiterbildung bietet die Hochschule Rosenheim zum zweiten Mal das neue und in Deutschland einzigartige Studium zum Master of Engineering (M. Eng.) „Holzbau für Architekten“ an. Das Weiterbildungsangebot ist speziell für Architekten und Innenarchitekten mit Interesse am Bauen mit Holz konzipiert. Der anwendungsorientierte Studiengang ermöglicht einen „Master of Engineering“ berufsbegleitend zu erwerben. Inhaltliche Schwerpunkte sind die vielfältigen Möglichkeiten des modernen, leistungsstarken Holzbaus, aber auch die Bauphysik, die Holzbauarchitektur und die technische Gebäudeausstattung. Dadurch sind die zukünftigen Absolventen in der Lage, neue Tätigkeitsfelder aufgrund der wirtschaftlichen und technischen Kompetenzen zu erschließen, beispielsweise ökologisches und energiesparendes Bauen, Bedarfsplanungen sowie Energieberatung und Gebäudemanagement.

www.fh-rosenheim.de

BM kompakt

Der Würth Bildungspreis 2008 wurde im Oktober 2008 zum zweiten Mal verliehen: Den mit 4 000 Euro verbundenen ersten Preis erhielt in diesem Jahr die Golden-Bühl-Schule aus Villingen. Der mit 3 000 Euro dotierte zweite Platz ging an das Evangelische Lichtenstern-Gymnasium aus Sachsenheim. Den Bronzepreis – mit 2 000 Euro dotiert – erhielt das Team der Weygangschule in Öhringen. Die Realschule Bissingen, die Realschule Rheinstetten und das Landesgymnasium für Hochbegabte in Schwäbisch Gmünd wurden mit dem vierten Platz ausgezeichnet.

Beim Praktischen Leistungswettbewerb in der Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau auf Landesebene in Karlsruhe errang Stephan Mainzer (vorne rechts) den 1. Platz (Ausbildungsbetrieb Hollnberger Fensterbau GmbH, Oberkirch) und nimmt am Leistungswettbewerb auf Bundesebene teil. Den zweiten Rang erreichte Tobias Schwarzer (Mitte), der sein Hand-



werk im elterlichen Betrieb in Remseck erlernte. Patrick Schmelzle (Ausbildungsbetrieb NP-Fenster GmbH, Waldachtal) wurde Dritter. Der Glückwunsch des Bewertungsausschusses galt nicht nur den besten Nachwuchskräften, sondern auch deren Ausbildungsbetrieben.

Die Staatliche Berufsschule Vilshofen ist mit dem neuen BAZ Rover B 4.40 von Biesse wieder up to date. Der einstige Stolz der Schule – eine 1991 installierte CNC-Oberfräse – war in die Jahre gekommen und insbesondere steuerungs- und softwaremäßig überholt. Die Fa. Biesse Deutschland und die Firma Direkt kamen der Vilshofener Schule mit einem großzügigen Angebot entgegen. Ebenso der Berufsschulverband, der das Budget entsprechend aufstockte. Nach 3-monatiger Lieferzeit wurde die Maschine in Betrieb genommen, sowie die Fachlehrkräfte geschult. In einer Feierstunde wurde das BAZ offiziell in Betrieb genommen.